



Umsetzung der Verwaltungsvorschrift „Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf und Behinderungen“ bei ADHS

3. Fachtagung Kompetenznetzwerk ADHS

13.10.2010

Udo Paulus



Was „standet“ am Schulamt?

- Elternbeschwerden, dass die Schule nicht auf das Krankheitsbild eingeht
- Lehrer, die zusätzliche Ressourcen fordern
- Schulen, die ADHS – Kinder nicht mehr für beschulbar halten



VV: Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf und Behinderungen

- Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf ist Aufgabe in **allen** Schularten
- Aufgaben der Schule: Beobachtung der Lernfortschritte, Lernstandsdiagnosen, Erstellung von Förderplänen, Fördermaßnahmen
- Klare Struktur der Fördermaßnahmen vorgegeben (Aufgaben der Schule / sonderpädagogischer Bedarf / integrative Beschulung / ASKO)
- Nachteilsausgleich / Notengebung



Kinder mit ADHS in der Schule

- ADHS ein „unbequemer“ Förderbedarf
- Diagnosekompetenz der Lehrkräfte
- Schulische Unterstützungssysteme sind begrenzt
- Umsetzung der VV in der Schule



Nachteilsausgleich allgemein

- Ziel: Chancengleichheit für Kinder mit Beeinträchtigungen, Behinderungen und Erkrankungen
- Differenzierung im Rahmen des schulartgemäßen Niveaus, d.h. **keine Reduzierung des Schwierigkeitsgrades**
- Einzelfallentscheidung



Beispiele für Nachteilsausgleich allgemein

- Rahmenbedingungen
 - Anpassung der Arbeitszeit
 - Teilweise Befreiung von Fächern
- Didaktisch – methodische Hilfen
 - Modifikation der Aufgabenstellung
 - Einsatz von besonderen technischen Hilfen
 - Einsatz von besonderen Lehr- und Lernmaterialien
- Persönliche Hilfen / Einzelförderung
- Besonderheit: Notengebung LRS



Beispiele für Nachteilsausgleich bei ADHS: „Jedes Kind ist anders“

- Zeit
 - Zusätzliche Zeit bei Arbeiten
 - Zeitpunkt von Leistungsnachweisen
- Unterrichtsorganisation
 - zusätzliche Bewegungspausen
 - Sitzplatz
 - Separater Raum für Arbeiten
 - Individuelle Formen der Darstellung
- Fächerspezifische Hilfen
 - Teilergebnisse beim Kopfrechnen
 - Lückentext bei Diktat
 - Sportunterricht
- Hilfsmittel
 - Computer
- Lehrerverhalten
 - Jedes Kind ist anders – jedes Kind muss anders behandelt werden
 - Einzelhilfe



Möglichkeiten des Staatlichen Schulamtes

- Koordination durch Schulrat

Udo Paulus

- ASKO (Arbeitsstelle Kooperation)

Frau Wedel

- Landesarbeitsstelle Kooperation RP Stuttgart

- Beratungslehrer

- Schulpsychologische Beratungsstelle

- Fortbildungen

Frau Grabowski



Perspektiven

- Lehrerausbildung
- Individuelles Fördern als durchgängiges Schulkonzept
- 4B (Beobachten, Beschreiben, Bewerten, Begleiten)
- Ausweitung der schulpsychologischen Beratungsstellen